

+++ 100 Jahre Frauenwahlrecht: Marketing-Experte erklärt, was hinter Wahlplakaten steckt +++

„Werbung war schon



Weitere Plakate
gibt's online unter:
www.hallo-muenchen.de/wahl

MÜNCHEN In Europa war Bayern 1918 einer der großen Vorreiter: Mit der Ausrufung des Freistaats Bayern erhielten erstmals auch Frauen das Wahlrecht. Die neue Wählergruppe wurde von allen Parteien umworben.

100 Jahre später gehen Frauen genauso oft wählen wie Männer, werden aber immer noch gesondert von Parteien angesprochen. Hallo hat einen Blick in die Parteiarchive geworfen – und mit dem Münchner Marketing-Experten Nils-Peter Hey (41, Foto) analysiert, wie sich Wahlplakate für Frauen in den vergangenen 100 Jahren verändert haben. **rea**



Zum ersten Mal: 1919

„Bis in die 60er-Jahre hinein dominiert fast immer ein bäuerlich-völkisches Frauenbild. Die Frau ist das Heimchen am Herd, mal mit Kindern, mal auf dem Land. Frieden, Brot, Wohlstand sind ihre Themen. Kurzum: Männer first. Bei diesem Plakat ist die Mischung noch ganz gut – von der Aristokratin bis zur Bäuerin ist alles dabei.“

1949

„Einkaufskörbe über Einkaufskörbe. Die Frauen sind sehr zurückhaltend dargestellt, fast schon nonnenartig brav. Das zeigt: Die Frau hat nichts zu melden. Sie darf zwar den Wahlzettel ausfüllen, aber nur, wenn sie das auf dem Weg zum Einkaufen tut.“



1950

„In den 50-er Jahren spiegeln die Plakate der CSU den Zeitgeist deutlich wider.“ Nach wie vor tauchen als Themen oft Frieden, Brot und Wohlstand auf (re.). „Im Gegensatz zu den Liberalen, die Frauen schon aktiv darstellen.“ (li.)

1953



1959

„Die Frau schaut modisch aus, für die 50er Jahre schon fast poppig. Aber die klassische Wohnwand im Hintergrund konterkariert das. Es ist schwierig zu

sagen, was damit codiert werden soll. Vielleicht: Du kannst eine feministische Frisur haben, bist aber trotzdem in deiner Wohnung gefangen.“

INFOTREFF GESUNDHEIT

ANZEIGE

Fatigue-Syndrom: Wenn der Tumor müde macht

Am Montag, 16. Juli 2018, geht es ab 18 Uhr beim „Infotreff Gesundheit“ am Rotkreuzklinikum München um das Thema Müdigkeit bei Tumorerkrankungen. Privat-Dozent Dr. med. Peter Bojko, Leitender Oberarzt der Abteilung für Hämatologie und Onkologie, spricht über die Belastung durch tumorbedingte Fatigue und wie man ihr begegnen kann.

Bojko kennt das Fatigue-Syndrom bestens aus seiner klinischen Praxis. „Nahezu alle Tumorkrankten leiden während oder kurz nach der Therapie ihrer Krebserkrankung unter einem subjektiven Empfinden körperlicher, emotionaler und kognitiver Erschöpfung.“ Experten nennen es tumorassoziierte Fatigue (TAF). Der Erschöpfungsgrad steht dabei in keinem Verhältnis zur tatsächlichen Belastung, lässt sich durch Schlaf nicht ausgleichen und beeinträchtigt dazu die Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnisleistung. „Beim Großteil der Patienten verschwindet die TAF relativ bald wieder. Bei jedoch geschätzt 20 bis 40 Prozent halten die Beschwerden über Monate und Jahre an“, weiß Bojko.

Bewegung und Psychotherapie gegen die Müdigkeit

Als Ursache für die belastende und anhaltende Erschöpfung existieren unterschiedliche Theorien. Relativ einig sind sich die Fachleute, dass sowohl die

Krebserkrankung an sich, als auch die Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung Fatigue auslösen können. „TAF ist bisher noch keine anerkannte Diagnose und es gibt keine einfache, einheitliche Therapie“ berichtet Bojko. „Den meisten Patienten hilft eine Kombination aus körperlicher Bewegung und Psychotherapie. Auch stimmungsaufhellende Medikamente können die Behandlung zusätzlich unterstützen.“ Bei seinem Vortrag möchte der Oberarzt nicht nur über das Syndrom informieren, sondern aufzeigen, was jeder Betroffene tun kann, um sein individuelles Befinden zu verbessern.

Vortragsreihe „Infotreff Gesundheit“

Die Reihe „Infotreff Gesundheit“ des Rotkreuzklinikums München richtet sich an interessierte Münchner Bürger und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Referenten in der Aula der Schwesternschaft am Rotkreuzplatz 8 informieren über häufige Krankheitsbilder, deren Entstehung und ihre Behandlungsformen.

Am Montag, 1. Oktober 2018, 18 Uhr, spricht Chefarzt Dr. med. Johannes Maxrath anlässlich der Woche der Wiederbelebung über die Theorie und Praxis von Wiederbelebensmaßnahmen.



Dr. med. Peter Bojko

Fatigue-Syndrom: Wenn der Tumor müde macht

Montag, 16.07.2018, 18.00 Uhr–19.30 Uhr

Aula der Schwesternschaft, Rotkreuzplatz 8, 80634 München
Referent: Priv.-Dozent Dr. med. Peter Bojko, Leitender Oberarzt am Rotkreuzklinikum München, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie

+++ Eintritt frei +++

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet der Mediziner Fragen aus dem Publikum.



Schwesterenschaft München
vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.

ROTKREUZKLINIKUM
MÜNCHEN

INFOTREFF GESUNDHEIT

MONTAG, 16. JULI 2018 | 18.00 – 19.30 UHR

EINTRITT FREI | ANMELDUNG NICHT ERFORDERLICH



FATIGUE-SYNDROM: WENN DER TUMOR MÜDE MACHT

Nahezu alle Tumorkrankten leiden während oder kurz nach der Therapie ihrer Krebserkrankung unter einem subjektiven Empfinden körperlicher, emotionaler und kognitiver Erschöpfung. Experten nennen es tumorassoziierte Fatigue (TAF). Beim Großteil der Patienten verschwindet die TAF relativ bald wieder. Bei jedoch geschätzt 20 bis 40 Prozent halten die Beschwerden über Monate und Jahre an.

Als Ursache für die belastende und anhaltende Erschöpfung existieren unterschiedliche Theorien. Relativ einig sind sich die Fachleute, dass sowohl die Krebserkrankung an sich, als auch die Behandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung Fatigue auslösen können. TAF ist bisher noch keine anerkannte Diagnose und es gibt keine einfache, einheitliche Therapie. Den meisten Patienten hilft eine Kombination aus körperlicher Bewegung und Psychotherapie. Auch stimmungsaufhellende Medikamente können die Behandlung zusätzlich unterstützen. Bei seinem Vortrag möchte Oberarzt Dr. med. Peter Bojko nicht nur über das Syndrom informieren, sondern aufzeigen, was jeder Betroffene tun kann, um sein individuelles Befinden zu verbessern.

REFERENT

Dr. med. Peter Bojko,
Leitender Oberarzt am Rotkreuzklinikum München, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie



VERANSTALTUNGSORT / VERANSTALTER

Rotkreuzklinikum München gGmbH
Aula der Schwesternschaft München vom BRK e. V.
Rotkreuzplatz 8
80634 München
Telefon 089/1303-0
E-Mail: rotkreuzklinikum-muenchen@swmbrk.de
www.rotkreuzklinikum-muenchen.de
www.kliniken-schwesterenschaft-muenchen.de



+++ 100 Jahre Frauenwahlrecht: Marketing-Experte erklärt, was hinter Wahlplakaten steckt +++ immer sexistisch“

2003



„Da bekommt man ja warme Gefühle ums Herz. Hinter jedem starken Mann steht eine noch stärkere Frau scheint dieses Bild zu zeigen. Es sieht aus als hat Karin grad ihrem Edmund inst. Ohr geflüstert ‚Du sagst das, was wir eben zu Hause besprochen haben.‘ Die beiden sind knapp auf einer Augenhöhe. Das ist die maximale Stufe, die die konservative Basis der CSU an Gleichberechtigung aushält.“

2004

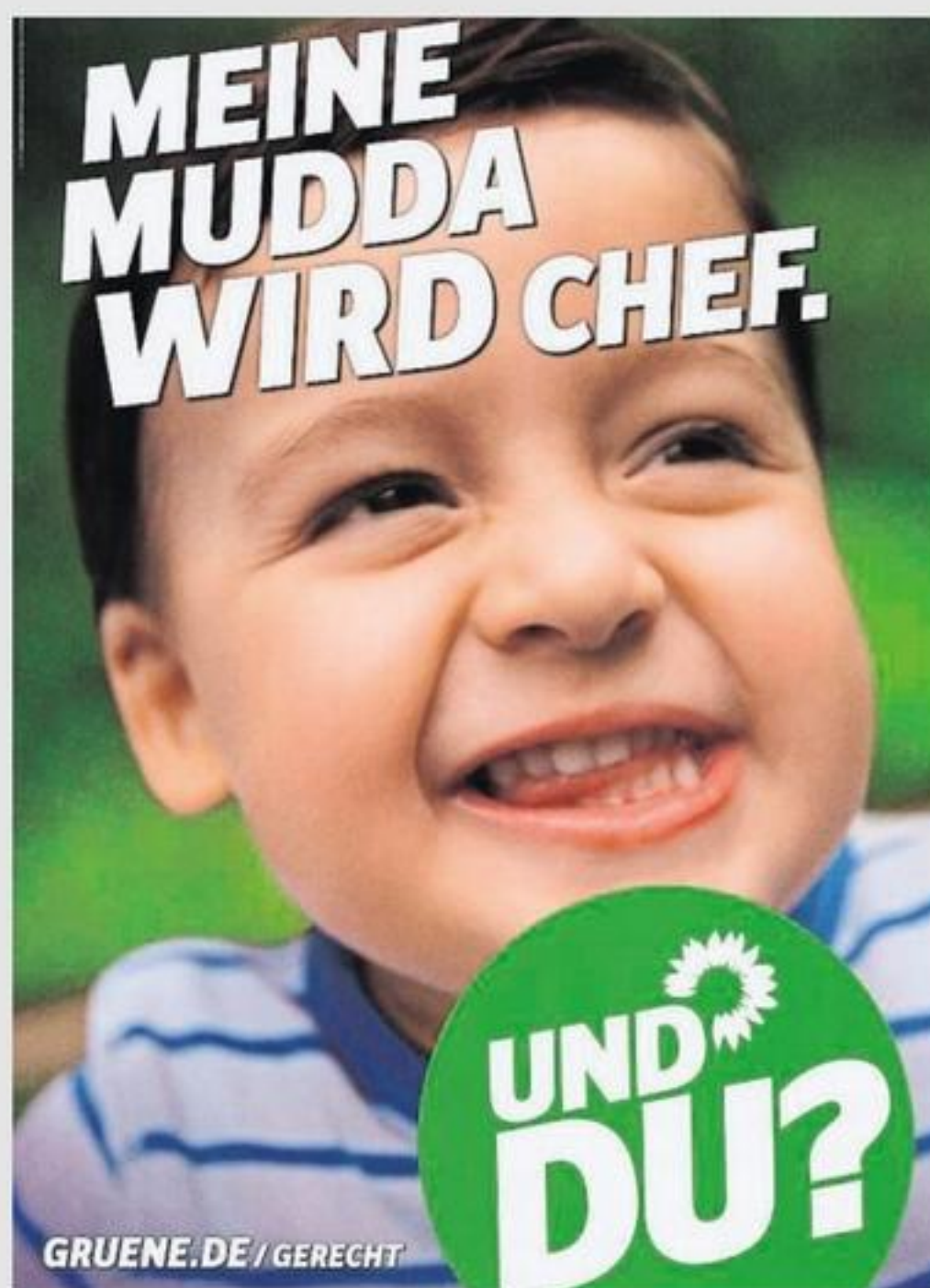
„Die Grünen zeigen immer eine konsequente Haltung, was Gleichberechtigung betrifft. Die Aussage ist gut, aber irgendwie auch diskriminierend gegenüber Männern. Heißt das: Immer wenn die Männer am Ruder sind geht der Tanker unter und die Ölpest folgt?“



1990

„Ein Klassiker, wenn es heißt: ‚Wir müssen etwas mit Frauen machen‘. Da kommen nicht die besten Unternehmerinnen Bayerns, nein, man wählt ein total banales Frauenthema – eben eine Modenschau. So nimmt man Frauen nicht ernst. Werbung ist zwar schon immer sexistisch gewesen, weil sie ja po-

larisieren darf und auch soll – aber das ist schon dezent frauenverachtend.“



2013

„Das Plakat spielt nett auf mehr Frauen in Führungspositionen an. Allerdings: Wenn ein Kind „Mudda“ sagt, denkt man gleich, das ist ein Depp. Das ist wohl ein Versuch, Jugendsprache zu verwenden, aber dafür ist der Junge auch eigentlich noch zu jung.“

1976

„Das Bild ist fotografisch anspruchsvoll, der Slogan ‚Damit Frauen-Interessen nicht links liegen bleiben‘ ist gut. Leider weiß man nicht, wer die Frau ist. An-

Frauen für die CDU



scheinend ist sie keine Kandidatin, sonst würde ihr Name dabei stehen. Das schreit: Wenn wir schon keine Kandidatin haben, dann nehmen wir wenigstens ein Model.“

1985

„Schöne Grafik, tolle Headline. Das Plakat könnte auch noch heute verwendet werden. Die traditionell liberale FDP zeigt hier mit Superman ein cooles Frauenbild.“

"Einige unserer besten Männer sind Frauen."



Wir Liberalen.

Betreutes Wohnen in Neuhausen



Malteser

Die richtige Entscheidung für eine gute Zeit im Leben

Leben wie Sie es gewohnt sind und doch im Notfall versorgt sein. Ideale barrierefreie 1- bis 2-Zimmerwohnungen mit 24-Stunden-Service, sonnig und hell in kleiner Parkanlage. Seit über 20 Jahren ein erfolgreiches Konzept.

Mietbeispiele: 1-Zi.-App., ca. 35 m² Wfl. ab monatl. 550,- € + NK
oder 2 Zi., ca. 46 m² Wfl. ab monatl. 850,- € + NK

Kaufbeispiel: 1-Zi.-App. oder 2-Zi.-Whg. auf Anfrage.

Wenn Sie mehr über behindertenfreundliches und betreutes Wohnen erfahren möchten, schauen Sie auch im Internet: www.betreutes-wohnen-muenchen.de oder rufen Sie uns an: Telefon 0 89/18 66 00

ANZEIGE

Mit bayerischem Obazda zum perfekten Biergartenbesuch

Eine der schönsten bayerischen Traditionen ist der Biergarten: Bei den ersten warmen Sonnenstrahlen, stellen die Wirte Bänke und Tische im Freien auf, an denen dann zünftig Brotzeit gemacht wird. Ob Besucher nun mit Leberkäs, Wurstsalat oder Radi ankommen: Alles ist erlaubt, solange die Gäste Getränke im Biergarten kaufen und Essen nicht beim Lieferservice bestellt wird. Dadurch ist der Biergarten eine wunderbare Alternative, um auch bei schmalen Geldbeutel einmal mit Freunden auswärts essen zu gehen.

Wer in den schattigen Gärten positiv auffallen will, der sollte unbedingt die leckere bayerische Käsespezialität Obazda dabeihaben. Traditionell mit mild-reifem

Camembert aus frischer Alpenmilch der Region, Butter und Gewürzen zubereitet, ist der Obazda vom Hersteller ALPENHAIN ein bayerisches Original: Der pikant-deftige Käseaufstrich ist g.g.A. zertifiziert, gilt damit als bayerisches Kulturgut und darf ausschließlich in Bayern nach traditioneller Rezeptur hergestellt werden. Frei von Zusatzstoffen und mit seinem hohen Camembert-Anteil ist das Produkt besonders lecker und qualitativ hochwertig.

Unser Tipp: Zum Obazda wird traditionell eine große Brezn gegessen. Am Besten gleich zwei kaufen und mit den Tischnachbarn teilen – gemeinsam schmeckt es halt am besten!



Quellenhinweis

Die Plakat-Abbildungen auf den Seiten 12 und 13 stammen aus folgenden Quellen: Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, ADL, Archiv Grünes Gedächtnis/Agentur Zum goldenen Hirschen, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V./Plakatsammlung, Hanns-Seidl-Stiftung/ACSP

STAGIONE D'OPERA ITALIANA

"Va pensiero ..."

NABUCCO

Die weltberühmte Oper von Giuseppe Verdi

Mit Starsolisten der
ARENA DI VERONA & MAILÄNDER SCALA
zusammen mit großem Chor und Orchester

OPEN-AIR

5.8.18 MÜNCHEN Brunnenhof der Residenz

DAS MUSICAL ÜBER DEN KING OF POP!

BEAT IT! live

MIT DEN GRÖSSTEN HITS VON
MICHAEL JACKSON 5

BUNTE WWW.BEAT-IT-MUSICAL.COM

1.2.11.18 MÜNCHEN Circus Krone

Tickets & Infos: www.cofo.de | Tel. 0 18 06/57 00 55
(0,20 €/Anruf, Mobil max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt.)

HALLO münchen COFO